

Berufsorientierungskonzept der Oberschule Bad Zwischenahn – August 2018

1. Berufsorientierung an der OBS Bad Zwischenahn im Überblick – Schaubild (Klaas)
2. Berufsorientierende Maßnahmen an der OBS Bad Zwischenahn
 - 2.1 Schulsozialarbeit – Aufgaben in der Berufsorientierung
 - 2.2 Kompetenzfeststellungsverfahren
 - 2.3 Implementierung des Zukunftstags an der OBS
 - 2.4 Schülerbetriebspraktikum
 - 2.5 Bewerbungsvorbereitung
 - 2.6 Kooperation mit den berufsbildenden Schulen Ammerland
 - 2.7 Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)
 - 2.8 Betriebserkundung
 - 2.9 Besuche von Berufsinformationsmessen
 - 2.9.1 Schuleigene Berufsinformationsmesse „Wirtschaft am Meer“
 - 2.9.2 Berufsinformationsmesse der Handwerkskammer Oldenburg
 - 2.9.3 Job4u Messe
 - 2.9.4 Vocationium in Oldenburg
 - 2.10 Berufsorientierung im Fachunterricht
 - 2.11 Profilbildung im Realschulzweig
 - 2.12 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
 - 2.13 Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses – Der Berufswahlordner
 - 2.14 Die Berufsstarterklassen
3. Gender, Migration, Inklusion
4. Inklusive Berufsorientierung
5. Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten
6. Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzepts (Zielsetzungen)

1. Berufsorientierung an der OBS Bad Zwischenahn im Überblick
Schaubild (Klaas) muss hier eingefügt werden

2. Berufsorientierende Maßnahmen an der OBS Bad Zwischenahn

2.1 Schulsozialarbeit – Aufgaben in der Berufsorientierung

Das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit (SSA) ist sehr vielfältig. Während bis 2016 der Schwerpunkt des Projekts im Hauptschulprofilierungsprogramm auf dem Übergang Schule-Beruf lag, ist seit 2017 der Fokus auf klassische Sozialarbeit, z. B. auf die Einzelfallhilfe gerichtet. Ein großer Teil der Arbeitszeit fließt jedoch weiterhin in die Berufsorientierung:

- Planung, Begleitung von Kompetenzfeststellungsverfahren und berufsorientierenden Maßnahmen mit externen Partnern (Bau ABC, BBS Ammerland, Bund deutscher Baumschulen)
- Beratung hinsichtlich Berufswahl, Schullaufbahn, Anmeldungen bei der BBS sowie zum Freiwilligen Sozialen Jahr etc.
- Elterngespräche zu Berufswahl, weitere Schulabschlüsse bzw. Schullaufbahnberatung
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- Weiterleitung von Informationen zum Zukunftstag sowie Unterstützung bei der Suche nach teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen

2.2 Kompetenzfeststellungsverfahren

Der Erlass „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“ (RdErl. d. MK vom 1.12.2011) gibt vor, dass alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 an einem Kompetenzfeststellungsverfahren teilnehmen, in denen persönliche Stärken und Entwicklungspotenziale ermittelt werden sollen, woran eine gezielte Berufsorientierung anknüpfen kann. Das schulinterne Konzept sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs an einem Kompetenzfeststellungsverfahren teilnehmen. In Anlehnung an Elementen der Assessment-Center-Technik eignet sich dieses diagnostische Verfahren zur Feststellung berufsrelevanter Fähigkeiten, Kenntnisse und Eignungen. Das Erkennen persönlicher Potentiale wiederum ermöglicht eine gezieltere Wahl bei Ausbildungs- und Berufsentscheidungen. Im Blickpunkt dieses Verfahrens stehen vor allem die Praxisbereiche Sozialkompetenz, Handwerkliche Fähigkeiten, mathematisch-logische Kompetenzen und Sprache und Kommunikation. Innerhalb dieser Praxisbereiche können Beobachtungsschwerpunkte gesetzt werden, etwa Motivation, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Lernfähigkeit oder Selbstständigkeit usw.

2.3 Implementierung des Zukunftstags an der OBS

Der Zukunftstag wird als wichtiges institutionalisiertes Angebot der Berufsorientierung besonders für die jüngeren Jahrgänge angesehen. Vor diesem Hintergrund sollen die Jahrgänge 5-7 (im Realschulzweig auch Jahrgang 8) diesen Tag verpflichtend nutzen, um Familienmitglieder, Bekannte, aber auch Dritte an ihren Arbeitsplatz zu begleiten und erste Einblicke in verschiedene Berufe zu gewinnen. Hierbei soll auch im Vordergrund stehen, dass die Schülerinnen und Schüler tradierte Rollenzuweisungen ablegen können und Berufe kennenlernen, die für ihr Geschlecht eher untypisch sind. Dies dient einer gendergerechten Berufs- und Studienorientierung (vgl. .

Der Zukunftstag wird auch unterstützt von regionalen Unternehmen und Institutionen, die Angebote für Schülerinnen und Schüler bereithalten, die ihre Teilnahme nicht über private Kontakte gewährleisten konnten (z. B. Landwirt Bodo Junge in Ofen). Hier sollten die Klassenlehrer entsprechend Kontaktdaten zur Verfügung stellen und die Schülerinnen und Schüler bei der Suche unterstützen. Schülerinnen und Schüler, die trotz des verpflichtenden Charakters für die entsprechenden Jahrgänge keine Teilnahme vorweisen, werden in der Schule gesammelt und im Sinne der Berufsorientierung unterrichtet.

2.4 Schülerbetriebspraktikum

Sinn des Schülerbetriebspraktikums ist es, unsere Schüler an die Arbeitswelt heranzuführen. Das im Unterricht erlernte schulische Wissen über die Wirtschafts- und Arbeitswelt wird durch praktische Erfahrungen zielführend ergänzt. Es werden insbesondere Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse über verschiedene betriebliche Arbeitssituationen erlangt, die unseren Schülern für ihre individuelle Berufswahl dienen sollen. Während des Praktikums erfahren die Schüler, wie gute Umgangsformen die berufliche und zwischenmenschliche Arbeitsatmosphäre in einem Unternehmen bzw. an einem Arbeitsplatz beeinflussen. Darüber hinaus sollen unsere Schülerinnen und Schüler lernen, wo ihre Stärken und Schwächen hinsichtlich der Berufsanforderungen liegen. Neben den schulischen Leistungen, die als Basis für den Zugang zu einem jeweiligen Ausbildungsberuf anzusehen sind, sollen die Schülerinnen und Schüler auch ihre „Soft-Skills“ wie z.B. Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, selbständiges Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit, Sorgfalt und Umgangsformen durch das Schülerbetriebspraktikum reflektieren.

Unsere Schüler des Realschulzweiges gehen in den Jahrgängen 9 (vor den Osterferien) und 10 (vor den Herbstferien) für jeweils zwei Wochen in das Praktikum. Unsere Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweiges gehen in Jahrgang 9 insgesamt zweimal

für jeweils zwei Wochen in das Praktikum (vor den Herbstferien und vor den Osterferien) und in Jahrgang 10 einmalig für zwei Wochen (vor den Herbstferien).

2.5 Bewerbungsvorbereitung

Im Deutschunterricht des 9. Jahrgangs (Realschulzweig) bzw. des 8. Jahrgangs (Hauptschulzweig) erlernen die Schülerinnen und Schüler, wie eine differenzierte Bewerbung zu verfassen ist. Sie lernen kennen, welche Bestandteile eine vollständige Bewerbungsmappe hat, wie ein gutes Bewerbungsschreiben und ein vollständiger Lebenslauf aussehen und welche formalen Anforderungen zu beachten sind.

Darüber hinaus haben unsere Schüler die Möglichkeit, ihre Bewerbungsunterlagen gemeinsam mit unserer Schulsozialarbeiterin zu besprechen und zu überarbeiten (vgl. 2.1)

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird erstmals ein Workshop zu Thema „Bewerbungsvorbereitung“ stattfinden. Vorbereitet und durchgeführt wird der Workshop von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Talententwicklung (IfT). Inhaltliche Schwerpunkte sind vor allem das Bewerbungsschreiben und das Bewerbungsgespräch. Daran anschließend findet ein zweiter Workshop zum Thema „Knigge“ statt, ebenfalls unter Anleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfT. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler neben Umgangsformen, die in unserer Gesellschaft sowohl im Beruf als auch im Privaten erwartet werden, vor allem die Bedeutung von Körpersprache und Kommunikation kennen. An den beiden Workshops, die voraussichtlich im Herbst stattfinden, nehmen die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs teil.

2.6 Kooperation mit den berufsbildenden Schulen Ammerland

Nachdem der Erlass „Die Arbeit an der Hauptschule“ vom 27.04.2010 am 01.08.2010 in Kraft getreten ist, gibt es seit 2011 die Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Ammerland. Im Erlass heißt es unter anderem, dass „praxisorientierte Lernphasen in den Fachunterricht einbezogen sowie Angebote der beruflichen Bildung, vorrangig in Kooperation mit Berufsbildenden Schulen, aber auch mit Betrieben oder anderen Einrichtungen in den Unterricht aufgenommen“ werden sollen.

Dieser Forderung tragen wir mit unserem Kooperationsmodell Oberschule Bad Zwischenahn und Berufsbildenden Schulen Ammerland Rechnung. Die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs im Hauptschulzweig besuchen pro Halbjahr ein Gewerk der BBS Ammerland (zum Beispiel Körperpflege, Metallbau, Gastronomie, Elektrotechnik) jeweils freitags von der 1. bis zur 6.Stunde. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler praktisch und sammeln Erfahrungen in den verschiedenen Berufen. Alle Schüler werden

von Fachpraxislehrern der BBS und ihren Klassenlehrerinnen begleitet. Die Praxisleistung wird im Wahlpflichtkurs und die Theorie im Fach Wirtschaft beurteilt.

2.7 Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)

Die Oberschule Bad Zwischenahn gibt den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, das Berufsinformationszentrums (BIZ) in Oldenburg zu besuchen. Der Besuch erfolgt im zweiten Halbjahr des 8. Jahrgangs und wird im Wirtschaftsunterricht vorbereitet und gemeinsam mit dem zuständigen Berufsberater der Agentur für Arbeit durchgeführt. Die Schüler erfahren, was das BIZ ist, wie es aufgebaut ist und vor allem, wie sie das BIZ für ihre eigene Berufsfindung nutzbar machen können. Des Weiteren nutzen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Online-Recherche vor Ort, um sich umfassend über verschiedene Berufe zu informieren. Auch im Nachhinein werden Einzelberatungsgespräche mit dem Berufsberater in regelmäßigen Abständen angeboten (vgl. 4.11). Weitere Angebote zur Berufsorientierung durch das BIZ werden den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt.

2.8 Betriebserkundung

Um für die Zeit nach der Schule eine fundierte Berufsentscheidung treffen zu können, benötigen unsere Schüler einen möglichst breit gefächerten Überblick über verschiedene Berufs- und Ausbildungsperspektiven. Für diese Zielsetzung dient die Betriebserkundung, um einen realitätsnahen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt an einen außerschulischen Lernort zu gewähren.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen einer Betriebserkundung und einer Betriebsbesichtigung. Während bei einer Betriebsbesichtigung der Betrieb als Ganzes im Fokus steht, ist eine Betriebserkundung durch gezielte Vor- und Nachbereitung im Wirtschaftsunterricht gekennzeichnet. Hier werden unsere Schülerinnen und Schüler aktiv in das Geschehen mit eingebunden. Konkrete Fragestellungen und Beobachtungsaufgaben werden zuvor im Wirtschaftsunterricht erarbeitet. Eine Betriebserkundung kann unter berufsorientierenden (Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt), funktionalen (z.B. Arbeitsabläufe und Produktionsverfahren), sozialen (z.B. Arbeitsbedingungen und Entlohnungsformen), ökonomischen (z.B. Recycling und Energiebedarf) oder konsumentenorientierten Aspekten (z.B. Werbemaßnahmen und Warensortiment) durchgeführt werden.

Die Oberschule Bad Zwischenahn ist bestrebt, Kooperationen mit regionalen Unternehmen für eine Betriebserkundung in Zukunft weiter auszubauen. Bisherige Kooperatio-

nen fanden unter anderem mit den Betrieben „Rügenwalder Mühle“ und „Hüppe GmbH“ statt.

2.9 Besuche von Berufsinformationstagen

2.9.1 Schuleigene Berufsinformationstages „Wirtschaft am Meer“

„Wirtschaft am Meer“ ist eine Berufstages, die bei uns in der Schule stattfindet und in Kooperation mit der Gemeinde organisiert wird. Im Forum der OBS Bad Zwischenahn setzen sich größere und kleinere Unternehmen aus dem Ammerland mit Informationsständen in Szene. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 erhalten so die Möglichkeit, sich in der Schule über zahlreiche Betriebe aus der Region zu informieren und Kontakte für einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu knüpfen. Des Weiteren sind Vertreter der Weiterbildenden Schulen (z. B. BBS) sowie der Arbeitsagentur für Arbeit anwesend, um Auskünfte über die Möglichkeiten einer fortlaufenden Schullaufbahn zu geben.

2.9.2 Berufsinformationstages der Handwerkskammer Oldenburg

Bei dieser Tages für den 8. Jahrgang der Oberschule Bad Zwischenahn werden rund 35 Berufe dargestellt, um den Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, wie umfangreich das Spektrum von Ausbildungsplätzen im Handwerk sein kann. Die Schülerinnen und Schüler können viele Werkzeuge ausprobieren und sich in Gesprächen mit Auszubildenden und Ausbildern einen Eindruck vom Berufsalltag verschaffen. Der Praxisbezug steht an dem Ausbildungstages an oberster Stelle. Einblicke gibt es u.a. in die Baubranche sowie in die Berufe der Metallbauer, Elektrotechniker, Kraftfahrzeugtechniker, Maler und Lackierer, Tischler, Installateure und Heizungsbauer, Friseure, Bäcker, Zahn-techniker, Schornsteinfeger sowie in den kaufmännischen Bereich.

2.9.3 Job4u Tages

An der Job4u-Tages in Oldenburg nimmt im ersten Halbjahr der 9. Jahrgang des Hauptschulzweigs teil. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen zu Berufsbildern und Qualifikationen. Es besteht die Möglichkeit, direkten Kontakt mit Unternehmen aus der Region aufzunehmen und Trends, Chancen und Perspektiven zu erfragen. Außerdem erhalten die Schüler Antworten auf ihre Fragen und können nach Praktikumsstellen und offenen Ausbildungsstellen fragen. Die angebotene Vielfalt ist eine einmalige Chance

für alle Schüler sich aus erster Hand ausführliche Informationen zu besorgen. Azubis aus zahlreichen Berufen stehen ungezwungen den Jugendlichen Rede und Antwort.

2.9.4 Vocatium in Oldenburg

Die Vocatium ist eine Fachmesse für Ausbildung und Studium in Oldenburg (Weser-Ems-Halle), bei der sich ca. 80 Ausbildungsbetriebe, Hochschulen, Berufsfachschulen und Beratungsinstitutionen präsentieren. Während des Messebesuchs haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, sich nach zuvor fest terminierten Gesprächsterminen persönlich mit den Ausstellern ausführlich über ihre Möglichkeiten nach dem Schulabschluss auszutauschen. Des Weiteren haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, während ihres Gesprächstermins mit den Vertretern eines Betriebs, die eigenen Bewerbungsunterlagen zu besprechen. Die Vocatium wird im zweiten Halbjahr des 9. Jahrgangs des Realschulzweigs besucht.

2.10 Berufsorientierung im Fachunterricht

Berufsorientierung wird an der Oberschule Bad Zwischenahn als gesamtschulische Aufgabe verstanden, die einen sehr hohen Stellenwert hat. Hieraus resultiert, dass auch alle Fachbereiche zur beruflichen Orientierung beitragen. Dazu sind Lerninhalte verschiedener Berufe in die schuleigenen Arbeitspläne der einzelnen Fächer integriert und entsprechend gekennzeichnet. Im unterrichtlichen Verlauf entwickeln die Schüler so einen Bezug zwischen Schule und Beruf und können eigene Entscheidungen für die spätere Berufswahl ableiten.

Beispiel:

Fach Mathematik Jahrgang 7 Lerninhalt Prozentrechnung

BO: Arbeitsblatt mit Lernsituation für Kaufleute im Einzelhandel

Fach Mathematik Jahrgang 6 Flächeninhalte Rechteck

BO: Aufgabe Maler renoviert Wohnzimmer wie viel Wandfarbe/Kosten

2.11 Profilbildung im Realschulzweig

Im Realschulzweig wählen die Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse einen Profilschwerpunkt, der durchgängig in den Jahrgängen 9 und 10 belegt werden muss. Die Profile sollen dazu dienen, einen Einblick in bestimmte Berufsfelder zu ermöglichen. Dazu gehören die Bereiche Wirtschaft, Technik sowie das Profil „Gesundheit und So-

ziales“. Schülerinnen und Schüler, die das Fach Französisch belegen, können keines der oben genannten Kurse wählen. Sie haben mit der Wahl der Fremdsprache das Profil „Fremdsprachen“ gewählt. Jedes Profil wird zweistündig erteilt und ersetzt einen Wahlpflichtkurs. Neben dem Fremdsprachenprofil „Französisch“ werden an der Oberschule Bad Zwischenahn alle vorgegebenen Schwerpunktprofile angeboten.

2.12 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Die Oberschule Bad Zwischenahn und die Berufsberatung der Arbeitsagentur kooperieren im Prozess der Berufsorientierung mit dem Ziel, allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge zu ermöglichen. Folgende Kooperationsmaßnahmen bestehen:

Die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs werden im Wirtschaftsunterricht mit der digitalen Datenbank für Berufsinformationen (www.berufenet.arbeitsagentur.de) vertraut gemacht und führen mindestens ein Selbsterkundungsprogramm durch (planet-berufe.de) (vgl. 2.6). Des Weiteren erhält jede Schülerin und jeder Schüler das Lexikon der Ausbildungsberufe „BERUF AKTUELL“, das z. B. mit Rechercheaufgaben in den Unterricht eingebunden wird.

Ab der 8. Klassenstufe (Hauptschulzweig) bzw. 9. Klassenstufe (Realschulzweig) finden regelmäßig Sprechstunden im Schulgebäude mit den Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit statt. Die individuellen Beratungsgespräche dienen der Förderung der Selbsteinschätzungskompetenz (Interessen, Fähigkeiten, Ziele), der Unterstützung bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen sowie der Informationsbeschaffung zu verschiedenen Ausbildungsberufen und weiterführenden Schulen. Die Organisation der Beratungsgespräche übernimmt die Schule in Absprache mit den Berufsberatern.

Für die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs (Realschulzweig) findet für eine Orientierungsveranstaltung statt, in der die Berufsberater über die weiterführenden Schulen informieren. Bei den individuellen Beratungsgesprächen und den Veranstaltungen zur Berufsorientierung werden die von der Bundesagentur für Arbeit herausgegebenen Schriften und Medien an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler einen oder mehrere Beratungstermine mit unserer Schulsozialarbeiterin vereinbaren (vgl. 2.1).

2.13 Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses – Der Berufswahlordner

Der Berufswahlordner hilft den Schülerinnen und Schülern bei der beruflichen Orientierung und dient dazu, den Weg zur Berufswahl von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe zu dokumentieren und wichtige Unterlagen (z. B. Praktikumsbescheinigungen und -beurteilungen) zusammenzufassen. Er ermöglicht es, dass Eltern, Lehrkräfte und die Berufsberatung die Schülerinnen und Schüler gezielter und nachhaltiger unterstützen können. Der Berufswahlordner wird ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2018/19 in den 5. Klassen der Oberschule Bad Zwischenahn eingeführt. Ein Konzept zur Nutzung des Berufswahlordners wird gerade entwickelt.

2.14 Die Berufsstarterklassen

Seit über 10 Jahren arbeiten wir mit Schülern und -innen der 8. und 9. Berufsstarterklassen gemeinsam an dem Ziel, den Hauptschulabschluss und gleichzeitig eine intensive Berufsorientierung und auf die im Idealfall sich direkt anschließende Berufsausbildung zu erreichen.

Wie machen wir das?

Berufsstarterklassenschüler gehen im gesamten Zeitraum (2 Jahre) an 3 Tagen zur Schule und an 2 Tagen in unterschiedliche betriebliche Praktika. Die Praktikumszeiträume können individuell vereinbart werden und die entsprechenden Betriebe werden von den Schülern (ggf. mit Unterstützung) selbst gesucht. Der Unterricht erfolgt in der Regel hauptsächlich durch den/die Klassenlehrer/-in in kleinen Lerngruppen, in wenigen Fächern auch durch 1 oder 2 andere Kollegen. Der Lehrplan wird in seinem Umfang zwar reduziert, wesentliche Inhalte bleiben aber natürlich erhalten.

Der begleitende Sozialpädagoge steht für die unterschiedlichsten Aufgaben bereit: Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht, Hilfe bei der Suche nach geeigneten Betrieben, Ansprechpartner für Eltern und Betriebsvertreter. In erster Linie ist er/sie aber für die Schülerinnen und Schüler da, um sie schulisch, im Sozialverhalten, aber auch in der Berufsorientierung und im Praktikum nach Kräften zu unterstützen.

Welcher Schüler oder welche Schülerin kommt in Frage?

Grundsätzlich adressieren wir Schülerinnen und Schüler des momentanen 7. Jahrgangs (künftiger 8. Jahrgang) und ggf. Wiederholer aus dem bestehenden 8. Jahrgang. Jeder und jede, der/die Lust hat, schon vor Schulabschluss unterschiedliche Berufe kennen zu

lernen, sich zu erproben, Spaß und Interesse am Arbeiten hat und anschließend gern in Ausbildung gehen möchte, ist herzlich eingeladen.

Warum machen wir das?

Unser Ziel ist es, die Schulabschlussquote zu erhöhen und mehr Schülerinnen und Schülern die Chance zu geben, sich betrieblich und beruflich zu orientieren, um sich bewähren und einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden, der ihnen Spaß macht und ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten entspricht.

3. Gender, Migration, Inklusion

Die Berufsorientierung an der OBS Bad Zwischenahn verfolgt das Ziel, Mädchen und Jungen gleichermaßen die Vielfalt an beruflichen Möglichkeiten zu verdeutlichen und nahezubringen. Auf diesem Wege können sie ihre Potenziale entdecken und weiterentwickeln. Mit Hilfe verschiedener Maßnahmen erhalten Mädchen die Gelegenheit, Tätigkeiten aus dem MINT-Bereich und Jungen aus dem Sozialen und dem Dienstleistungsbereich kennen zu lernen.

- Unterrichtsfach Wirtschaft ab Klasse 7
- Wahlpflichtkurse ab Jahrgang 5 (Hauswirtschaft, Werken, Technik, Textiles Gestalten, Informatik, Geschichte, Erdkunde, Französisch)
- Zukunftstag (Girl's und Boy's Day für die Jahrgänge 5 bis 8)
- Potentialanalyse und Werkstatttage im Bau ABC Rostrup (Jahrgang 8)
- Kooperationsprojekt mit der BBS Ammerland (nur Hauptschulzweig Jahrgang 8) Berufsfelder Gastronomie, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Friseurtechnik, Raumausstatter
- Betriebspraktika in den Jahrgängen 9 und 10
- Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Migrationssensible Begleitung im Übergang Schule-Beruf

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die noch nicht lange in Deutschland leben, benötigen neben Informationen zum deutschen Bildungssystem vor allem ein Überblick über die verschiedenen Ausbildungsberufe (duale und schulische Ausbildungsberufe).

Diese Schülerinnen und Schüler-Gruppe durchläuft ebenso die o. g. Maßnahmen zur Berufsorientierung. Die Potentialanalyse wird entsprechend der Deutschkenntnisse im Bereich der verbalen Kompetenzen angepasst.

4. Inklusive Berufsorientierung

Die 2009 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen, auch denen mit einem Handicap, das Recht auf gemeinsame Bildung. Die o. g. Maßnahmen zur Berufsorientierung werden auch mit Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen – häufig im Klassenverband – durchgeführt. Die Berufsorientierung an der OBS Bad Zwischenahn ist so ausgerichtet, dass allen Jugendlichen in gleicher Qualität ein stärkenorientierter Übergang von der Schule in den Beruf angeboten wird, der den individuellen Unterstützungsbedarf des Einzelnen berücksichtigt. Um eine erfolgreiche Gestaltung inklusiver beruflicher Orientierung zu gewährleisten, werden auch Expertisen von Fachleuten hinzugezogen.

5. Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten

Eltern sind oftmals die wichtigsten Personen während des Berufswahlprozesses ihrer Kinder. Die Beteiligung der Eltern im Rahmen von Beratung im Übergang Schule-Beruf soll dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler beruflich erfolgreich und zufrieden sind und dass sie ihre Ausbildung bzw. eine weiterführende Schulform möglichst nicht abbrechen. Eltern sind nicht nur Vorbilder im Sinne von Berufstätigkeit, Arbeitssuche und Weiterbildung. Sie bieten zudem die wichtigste Orientierungshilfe bei der Berufswahlentscheidung. Auch im Hinblick auf die Stärken und Schwächen ihrer Kinder sind Eltern wichtige Informanten. Aus diesem Grund wollen wir die Eltern bereits frühzeitig dazu einladen, diesen Prozess aktiv und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler und Lehrkräften zu gestalten.

6. Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzepts (Zielsetzungen)

1. Praxiskontakte (Betriebserkundungen, Experten in der Schule, Baumschultag)
2. Dokumentation der berufsorientierenden Maßnahmen (Berufswahlpass)
3. Kooperationen mit weiterbildenden Schulen (Infoveranstaltungen für Eltern und Schüler, Projekte)
4. Bewerbungstraining (z. B. Banken, Versicherungen)
5. Berufsorientierende Maßnahmen in den Profilen (RS-Zweig)